

Ein Heiliger zwischen lauter Schweinen

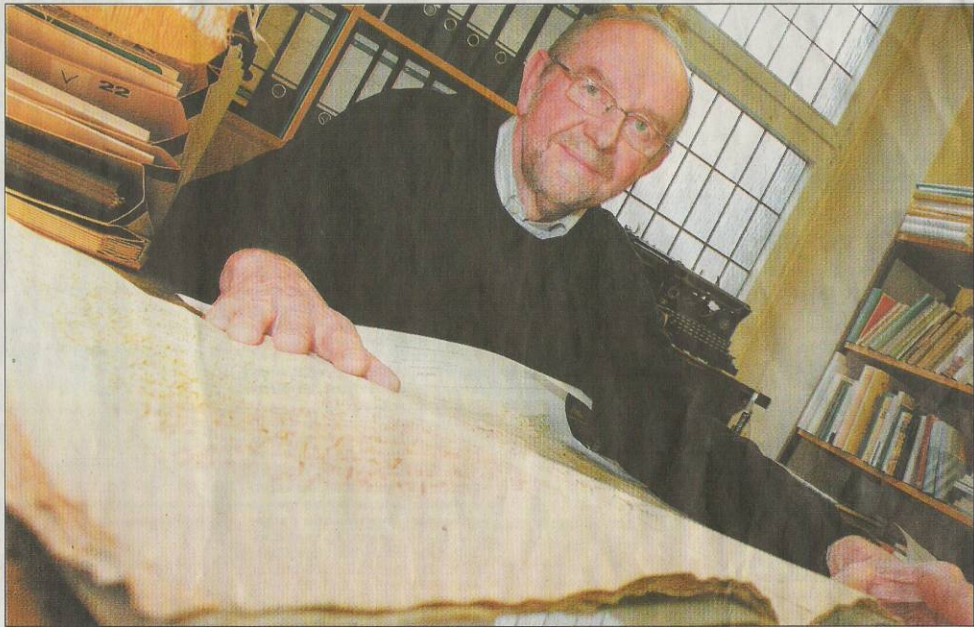
Friedrich Richter entdeckt historische Dokumente über einstige Antonius-Kapelle in Werther

Von Marco Purkhart

Werther (WB). In Werther soll es eine Kapelle gegeben haben, die in der lokalen Geschichtsschreibung bislang nicht erwähnt worden ist. Das kleine Gotteshaus war dem heiligen Abt St. Antonius gewidmet, wurde für einen Zufluchtsort vor Seuchen gehalten und besuchte auch einigen auserkorenen Schweinen bis zu ihrer Schlachtung ein schönes Leben. Auf entsprechende Informationen ist Friedrich Richter vom Heimatverein Werther gestoßen.

Friedrich Richter gehört erst seit einem Jahr als Kassierer dem Vorstand des Heimatvereins an. »Als Neuling hat es mich magisch in die Archive gezogen, um mehr über die Heimatgeschichte unserer Stadt herauszufinden«, sagt der 67-Jährige. Bei seiner Suche ist der Wertheraner auf ein Dokument aus dem Jahr 1745 gestoßen, das sofort sein Interesse weckte.

In einer »Geographischen Beschreibung der Grafschaft Ravensberg« aus der Feder von Ernst Albrecht Friedrich Culemann ist von einer Kapelle die Rede, von der auch Richters Vereinskameraden trotz ihrer stets intensiven Auseinandersetzung mit der



Friedrich Richter stieß beim Durchblättern der Archive auf einen Text aus dem Jahr 1745. Darin wird eine Antonius-Kapelle am Weg zwischen Werther und Halle erwähnt, an der »alle Jahr ein fett Schwein geopfert« worden sein soll. Foto: Marco Purkhart